

diesen ein, verbreitet sich in demselben und gelangt dann zu neuer Erwärmung in die Züge, welche zwischen den Backräumen befindlich sind. Von diesen Zügen ist nun ein Teil zur Aufnahme der Luft bestimmt, während die übrigen die Feuergase weiter führen. Die Luft geht dann in den oberen Backraum  $A_1$  und die Feuergase in die Züge  $N$  über dem Gewölbe des Backraumes  $A_1$ , aus denen sie dann in den Schornstein gelangen. Damit die Temperatur in beiden Backräumen  $A$  und  $A_1$  möglichst gleichmäßig werden kann, stehen dieselben noch in Verbindung, so daß ein Austausch der Hitze stattfinden kann.

Es ist dies einer der einfachsten und besten Luftöfen, welche zur Ausführung gebracht sind und empfiehlt sich deshalb zur Anwendung, wenn die Ausführung eines solchen Ofens beschlossen ist.

Auf dem gleichen Prinzip beruhende Backöfen von Jametel & Lamarre, welche unter dem Namen tours aërothermes einzuführen versucht sind, haben sich nach Mothes illustriertem Baulexikon nicht bewährt. Dieselben sind gegen die vorher angegebenen auch sehr kompliziert.

### Schinz's Gasofen.

Das Brennmaterial mit beschränktem Luftzutritt in Gas zu verwandeln, dieses mit Zutritt von erwärmter Luft zu verbrennen und auf solche Weise nutzbar zu machen, hat sich für viele Fabrikationszweige glänzend bewährt und gestattet die beste und vorteilhafteste Verwertung der Brennstoffe und namentlich der wertlosesten Sorten, welche auf andere Weise gar nicht zur Feuerung benutzt werden können.

Die Gaserzeugung erfolgt in besonderen Öfen, den sogenannten Generatoren, in denen die Brennstoffe zur Verbrennung kommen, aber so, daß die Glut nie durch die obere Schicht derselben schlägt, weil sonst die über dem Brennstoffe befindlichen Gase sofort verbrennen. Die erzeugten Gase können dann dicht neben dem Generator